



## I. Leitziele und Maßnahmen

### Arbeitskreis 1 Siedlungsentwicklung und Dorfbild

#### Verkehr

- Sicherung der Mobilität und Verbesserung der Erreichbarkeit, insbesondere ÖPNV-Angebot in der Nacht,
- Ausweisung einer verkehrsberuhigten Zone in der Westerwaldstraße nach Fertigstellung der Umgehungsstraße,
- Einbahnstraßenregelung zur Verbesserung der Situation des Durchgangsverkehrs in den Nebenstraßen,
- Schaffung und Erweiterung des Parkraumangebotes (z.B. entlang der Westerwaldstraße),
- Verkehrsüberwachung mittels Kameras (Tempolimit 30 km/h)
- Steigerung der Verkehrssicherheit in öffentlichen Räumen (z.B. Querungshilfen, Straßenbeleuchtung),

#### Einzelhandel/ Dienstleistungen

- Aufstellung von wünschenswerten Dienstleistern (Beispiel Waldbreitbach),
- Schaffung von zusätzlichen „Attraktionen“/ Anziehungspunkten für Touristen,
- Angebot schaffen für die Errichtung eines Ärztehauses (z.B. in Verbindung mit einem Kurzentrum),
- Erstellen einer Broschüre mit Gewerbetreibenden, Ärzten, Banken (siehe auch Leitziel „Marketing“)
- Bindung der (einheimischen) Kaufkraft in Rengsdorf („Rengsdorfer sollen ihr Geld in Rengsdorf lassen“),
- Seniorengerechte Gestaltung der Einzelhandelsflächen.

#### Natur und Landschaft

- Erhaltung und Entwicklung des Landschaftsbildes z.B. durch Erhaltung und Schaffung von Streuobstwiesen, Alleen und Biotope,
- Gestalterische Aufwertung der Grünanlagen,
- Aufwertung des Kurparks und somit Beitrag zur Attraktivitätssteigerung für Touristen,
- Erhaltung und Entwicklung von Aussichtspunkten in die freie Landschaft,
- einheitliche Einrichtung von Informationstafeln und Beschilderungen von Naturraumattraktionen (z.B. Schauinsland, Lindenallee, Römergraben),
- Erlass einer Baumschutzsatzung.
- 

#### Freiflächen

- Saubere Anlagen (z.B. sind Papierkörbe immer voll),
- Schaffung von Spielmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen in räumlicher Nähe zum Wohnstandort (z.B. „Oben auf dem Odenthal“)

#### Dorfbild/Wohnen

- Erstellen eines „Baulückenkatasters“ mit Aufnahme leerstehender Gebäude und Grundstücke,
- Schaffung eines Dorfmittelpunktes i.V.m. Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, öffentlichen Plätzen
- Steigerung der Wohnumfeldqualität,
- Modernisierung, Instandsetzung und Renovierung von alten (ortsbildprägenden) Gebäuden
- Beseitigung bestehender städtebaulicher bzw. gestalterischer Mängel und somit gleichzeitig Steigerung der Wohnumfeldqualität bzw. Verschönerung des Ortsbildes,
- Steigerung der Wohnumfeldqualität,



## Arbeitskreis 2 Freizeit/ Erholung/ Kultur

### Freizeit

- Einbeziehung aller Altersgruppen bei der Planung und Umsetzung von Einrichtungen der Freizeit,
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen,
- themenbezogene Ausrichtung bestimmter Plätze und öffentlicher Einrichtungen (z.B. naturnaher Spielraum),
- Werbemöglichkeiten für die Ankündigung von Veranstaltungen und Vereinen verbessern (z.B. Schaffung von Einrichtungen [Gestell] an den Ortseingängen),
- zielgerichteter Einsatz öffentlicher Gelder zur Steigerung des Freizeitwertes (z.B. keine weiteren Investitionen tätigen für Umnutzung Wasserturm, da offensichtlich keine Akzeptanz in der Bevölkerung für „Museum der Wasserwirtschaft“)
- Aktivierung ortsbedeutsamer Einrichtungen für die Freizeit- und Feierabenderholung bzw. Einbindung in das Tourismuskonzept (z.B. Tafel zur Historie des „Bismarckturms“)

### Tourismus

- themenbezogene Ausrichtung des Tourismus unter Ausnutzung des hohen Naturraumpotentials (z.B. Rheinsteig),
- Ausbau Wandertourismus,
- Einbindung örtlicher Einrichtungen in das Tourismuskonzept (z.B. Kuranlagen wie etwa Rosenberg-Brunnen, Tretbecken säubern, instandhalten und erneuern),
- Ausrichtung innerörtlicher oder sonstiger Entwicklungspotentiale auf die themenbezogene Ausrichtung des Tourismus,
- Schaffung von Ruhe- und Treffpunkten wie z.B. Trinkquelle für Wanderer oder von Rasthütten bzw. Aussichtspunkten (z.B. ehemalige Grillhütte oder „Nonnenley“ [Aufstellung von Bänken und Tischen]),
- Schaffung von touristischen Attraktionen (z.B. Hochseilgarten, Klettergarten),
- Errichtung einer zentralen Info-Tafel mit Aufnahme örtlicher Einrichtungen wie etwa Gastronomie, Cafe, Hotels,
- Verbesserung der touristischen Vermarktung durch aussagefähige Prospekte, Überarbeitung und Ergänzung bestehender Prospekte,
- gemeindliche Entwicklung unter das Leitmotiv „In Rengsdorf RHEINSTEIGen“ stellen,
- Einbeziehung ortsbedeutsamer Gebäude und Einrichtungen in das touristische Konzept (z.B. Cicero (= ehemaliger Brunnenhof),
- (gestalterische) Aufwertung der Tourist-Information
- Schalltorstraße Kinder ...???
- bessere Einbindung der Ortsgemeinde in den Rheinsteig (z.B. Beschilderung der örtlichen Zugänge zum Rheinsteig),
- Bereitstellung von gemeindlichen Infrastruktureinrichtungen zwecks Verbesserung des „Dienstleistungsangebotes“ (z.B. öffentliche Toilette),
- Tourismusverbundplanung, d.h. Einbindung der Gemeinde in ein überörtliches Gesamtkonzept (über die Grenzen der (Verbands) Gemeinde hinausgehend).

### Gastronomie

- Ausbau und Entwicklung eines themenbezogenen Gastronomieangebotes (Wanderer, Rheinsteig),
- Steigerung der gastronomischen Qualität hinsichtlich Angebot, Preis und Leistung (z.B. bei Übernachtungsangeboten),
- Gastronomie ausbauen (z.B. regionale Spezialitäten, eine auf die Spezialisierung des Tourismus ausgerichtete Gastronomie),
- Erhaltung und Pflege des Status eines staatlich anerkannten Luftkurortes (Landschaft und Klima sind als herausragende Qualitäten unbedingt zu schützen),
- Tourismus/ Gastronomie als Bestandteil eines gesamtörtlichen Dorfmarketingkonzeptes (Vermarktung durch Internet, Zusammenarbeit der ortsansässigen Einrichtungen, Verknüpfung mit überörtlichen Begriffen wie etwa „Rhein“, „Westerwald“, Ortsübersicht mit Angabe der Pensionen/ Gastronomien, Sehenswürdigkeiten etc.),



## Arbeitskreis 3 Dorfmarketing und Bürgerservice

### Dorfgemeinschaft

- Unterstützung der Ortsvereine (Unterstützung zwecks Schaffung zukunftsbeständiger Strukturen für die einzelnen Vereine),
- Übersicht der Ortsvereine,
- bessere Möglichkeiten für Senioren schaffen (z.B. Schaffung von altersgerechten Strukturen wie etwa Serviceleistungen im Bereich der Altenbetreuung, häusliche Dienste, Altenpflege, Beratung in Altersfragen) und Einrichtung eines Instituts bzw. einer Begegnungsstätte für Senioren),
- Massnahmen zur Integration von Neubürgern in das dörfliche Leben (z.B. durch Bildung eines „Integrationskomitees“)
- Anlagen (insbesondere öffentliche Kommunikationspunkte) pflegen und Aufenthaltsqualität verbessern,
- familien- und kinderfreundliche Gemeinde,
- Aktivierung öffentlicher Plätze für kulturelle Veranstaltungen (z.B. Burplatz).

### Bürgerbeteiligung

- Mitmachen attraktiver machen (z.B. Einrichtung eines ‚permanenten‘ Zukunftsforums, in dem aktuelle und künftige Entwicklungen im Dorf und der Region diskutiert, beraten und Maßnahmen/ Lösungen aufgezeigt werden (ggf. können themenbezogene Arbeits- und Interessenkreise hieraus gebildet werden),
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen) bzw. der Bürgerinformationen (z.B. Internet, Dorfzeitung, „Dorf-Schaufenster“),
- Versendung von Einladungen zu wichtigen Veranstaltungen,
- Podiumsdiskussionen zu wichtigen Themen.

### Infrastruktur

- Fehlende Hinweisschilder auf örtliche Einrichtungen,
- Strukturierung und „Funktionszuweisung“ der öffentlichen Plätze (Burplatz, Dorfplatz, Schalltorplatz, Rosenberg)

### Marketing

- Erhaltung und Entwicklung der „Rengsdorfer Identität“ (z.B. durch Brauchtumspflege als ein zentrales Element zur Erhaltung des Charakters und der Identität),
- Stärken/ Potentiale der Gemeinde in den Vordergrund stellen,
- Vermarktung der Ortsgemeinde über das Internet (z.B. Umsetzung eines „virtuellen Bürgerhauses“),
- Erstellung eines „Einkaufsführers“ unter Beteiligung der Einzelhändler und Gewerbetreibenden,
- Hinweisschilder („Informationsleitsystem“ unter Berücksichtigung der wichtigen örtlichen Einrichtungen wie Einzelhandel, Gastronomie, Ärzte, Praxen, bedeutsame öffentliche Einrichtungen)
- Verbesserung der Angebotsvielfalt in der Gastronomie,
- Gastronomie soll etwas „außergewöhnliches“ bieten (z.B. „Rengsdorfer Apfeltaschen“, „Rengsdorfer Schinken“, einheimische Gerichte siehe auch Schlagwort „Identität“),
- Eingliederung der Gemeinde in das Projekt „Rheinsteig“ und Nutzung der Vermarktungschance für die gesamtörtliche Entwicklung, insbesondere im Bereich der Gastronomie,
- Verbesserung des Erscheinungsbildes/ Image von Rengsdorf,
- Vermarktung bzw. Darstellung der Gemeinde nach außen durch besondere Aktivitäten wie z.B. „Tag der offenen Gärten“,
- Einrichtung eines ‚permanenten‘ Zukunftsforums, in dem aktuelle und künftige Entwicklungen im Dorf und der Region diskutiert, beraten und Maßnahmen/ Lösungen aufgezeigt werden (ggf. können themenbezogene Arbeits- und Interessenkreise hieraus gebildet werden),